

das Wahl-Chaos ist noch nicht vorbei. Jetzt wollen auch die BVV-Fraktionen eine Sondersitzung zu den Wahlen. „Aufgrund der zahlreichen Probleme, die es in Charlottenburg-Wilmersdorf bei dieser Wahl gab, muss man sich schon die Fragen stellen, warum diese Probleme auftraten und ob die Wahl nicht ausreichend vorbereitet wurde, etwa wie die Schulung der Wahlvorstände, ausreichendes Personal, Logistik zur Verteilung der Stimmzettel etc.“, erklärt **Alexander Sempf**, SPD-Fraktionsvorsitzende. „In der Sitzung erwarten wir dazu einen detaillierten Bericht des Bezirksamts durch **Herrn Stadtrat Herz**“, sagt auch **Dagmar Kempf** Grünen-Fraktionsvorsitzende. Deutlich drastischere Wort wählt der FDP-Fraktionsvorsitzende **Felix Recke**: „Das Bezirksamt war offensichtlich nicht in der Lage, die Demokratie in unserem Bezirk zu organisieren.“ Der zuständige Ausschuss für Bürgerdienste, Wirtschafts- und Ordnungsangelegenheiten soll so schnell wie möglich zusammenkommen.

Über ganz Berlin verteilt wurde am Sonntag bis weit nach 18 Uhr gewählt. In Charlottenburg-Wilmersdorf gingen vielerorts die Stimmzettel aus; einige Wahllokale mussten zeitweise schließen (Ein Worst-of der Erfahrungen lesen Sie im „Kiezgespräch“ am Ende des Newsletters). Bis Donnerstag lagen aus mehreren Wahllokalen in dem Bezirk noch keine Ergebnisse vor; im Internet wurden geschätzte Zahlen veröffentlicht. Die Wahlleitung bestätigte entsprechende Recherchen des RBB.

Das Schätzen habe aber nichts mit anderen Fragen zum Wahltag wie fehlenden Stimmzetteln oder Warteschlangen zu tun, erklärt die Bezirkswahlleitung. „Scheitert eine Kontaktaufnahme mit dem zuständigen Wahlvorstand, wird versucht, anhand der vorliegenden Wahlunterlagen das Ergebnis zu ermitteln“, heißt es. „Sollte diese Prüfung nicht zum Ziel führen, ist es erforderlich, eine Schätzung auf Basis des bis dahin Ermittelten abzugeben, damit die Landeswahlleitung ein vorläufiges Ergebnis feststellen kann.“ Ein regulärer Vorgang, der in Charlottenburg allerdings wohl vermehrt vorkam: Schließlich konnten die Wahlhelfenden vielerorts erst deutlich nach 18 Uhr mit der Stimmenauszählung beginnen.

Die Ursache für viele ungültigen Stimmen in Berlin dürfte in der fehlerhaften Beschriftung von Stimmzettel-Kartons liegen. Offenbar hatte die Firma, die die Stimmzettel geliefert hatte, teilweise falsch gepackt. Das sagte eine Beteiligte aus einem Bezirkswahlamt dem Tagesspiegel. Es gab Kisten mit Stimmzetteln, die falsch beschriftet waren, wie auch **Geert Baasen**, Leiter der Geschäftsstelle der Landeswahlleiterin, dem Tagesspiegel sagte. „Das ist im August aufgefallen.“

Die Landeswahlleitung habe dann eine E-Mail an alle Bezirke geschickt mit der Bitte, die Kisten zu überprüfen. „Man kann nicht in jede Kiste gucken“, sagte Baasen. „Daher haben wir ein Zusatzblatt für die Wahlvorstände angefertigt, mit der Bitte, zu überprüfen, ob alles stimmt.“ Dieses Zusatzblatt sei von der Landeswahlleitung an alle Bezirke versendet worden mit der Bitte, es an die Wahlvorstände zu übergeben. „Wir haben schon befürchtet, dass sich das Problem nicht komplett lösen lässt“, sagte Baasen. In Charlottenburg-Wilmersdorf erklärte **Bezirkswahlleiter Felix Lauckner** am Sonntag, man habe erst durch Anrufe aus Friedrichshain von den vertauschten Zetteln erfahren.

Wenn wirklich jeder Bescheid wusste: Wie konnten dann Zettel fehlen? Im Bezirksamt erklärt man das so: „Grundsätzlich haben wir einen Mix gefahren aus der Mitgabe einer ersten Tranche von Stimmzetteln an die Wahlvorstände, der vor dem Wahltag liegenden Lieferung in die Wahllokale und der Nachschubmöglichkeit am Wahltag.“ Insbesondere am Wahltag habe der Bezirk tatsächlich zeitweilig rund um die Mittagszeit die Herausforderung, dass Fahrer nur erschwert durch den Verkehr kamen, „insbesondere, aber nicht nur, im südlichen Bezirksteil, der nur über die Autobahn erreichbar war und obwohl dezentral die Lieferung und Depots auch vor dem Hintergrund des Marathons vorgeplant war.“ Am Sonntag hatte **Uwe Weise**, Leiter der Geschäftsstelle Wahlen im Bezirk noch erklärt, die Lieferengpässe hingen nicht mit dem Marathon zusammen.

Jetzt wird erst einmal geprüft. „Wir werden noch heute, spätestens morgen, die Prüfung der BVV-Stimmbezirke abschließen können“, so das Bezirksamt gestern. Wenn dies für alle Wahlen, also auch für die Abgeordnetenhauswahl sowie die Bundestagswahl, erfolgt sei, werde das bezirkliche Endergebnis am 8. Oktober vom bezirklichen Wahlausschuss festgestellt.